

Rubus odenwaldensis W. Jansen & E. Schubert, ined. Odenwald-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: stumpfkantig- Behaarung: locker behaart- Stieldrüsen: viele- Stacheln: größere zu 8-17 pro 5 cm, bis 5 mm lang, gerade, geneigt; daneben viele Stachelchen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3- bis fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits meist kahl, wenig behaart (<20 Haare pro cm²), unterseits grün, filzlos, nicht bis deutlich fühlbar lang behaart- Endblättchen: lang gestielt (35-50 %), aus abgerundeter bis seicht ausgerandeter Basis umgekehrt eiförmig mit meist deutlich abgesetzter, oft etwas sicheliger, 1-1,5 cm langer Spitze- Serratur: fein und fast gleichmäßig, bis 1,5 mm tief, mit zugespitzten Zähnen und zum Teil etwas auswärts gebogenen Hauptzähnen- Seitenblättchen: 3-zähliger Blätter 0,5-2 cm lang gestielt- Blattstiel: lang, mit 8-16 geraden bis deutlich gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: rispig, oben breit- Blätter: die oberen 5 cm blattlos- Achse: dicht behaart und stieldrüsig, mit 12-17 geraden bis leicht gekrümmten, <4 mm langen Stacheln- Blütenstiele: mit nadligen Stacheln, reich stieldrüsig- Kelch: graufilzig, stieldrüsig und bestachelt- Kronblätter: rosa, ca. 11 × 5 mm- Staubblätter: schwach rotfüßig, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl; Griffel grünlich

Kurzcharakteristik: *R. odenwaldensis* ist charakterisiert durch einen stumpfkantigen, reichlich stieldrüsigem Schössling mit vielen Stacheln und Stachelchen, durch 3-5-zählige, oberseits meist kahle, unterseits filzlose Blätter mit umgekehrt eiförmigen Endblättchen mit feiner Serratur und zum Teil etwas auswärts gebogenen Hauptzähnen und durch einen rispigen, reichlich stieldrüsigem Blütenstand mit rosa Kronblättern und schwach rotfüßigen Staubblättern.

Ähnliche Taxa: *R. atrovirens* (Blätter 5-zählig, Serratur gröber, unterseits nicht fühlbar behaart); *R. bonus-henicus* (Blätter 5-zählig, oberseits stärker behaart, Kronblätter weiß)

Ökologie und Soziologie: Schwach nemophil; Wegböschungen, Waldwege und -ränder auf nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Böden; meist kollin.

Verbreitung: Regionalart in Süd-Hessen (Untermainebene, Hessische Rheinebene, Odenwald) und Nord-Baden-Württemberg (Odenwald, Kraichgau, Heuchelberg, Stromberg, nördliches Neckarbecken)